

Jahresbericht 2010

„Zukunft hat man nicht, Zukunft schafft man sich.“ Ein Statement, das für HECH-Bahnen ganz besonders zutrifft. Wohl führen alle ihre historische Bahn als Nebenbeschäftigung, mehrheitlich im Milizsystem, nicht gewinnorientiert, sondern wollen nur das Kulturgut ‚Eisenbahn‘ erhalten und der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. In diesem Bestreben sind klare Leitplanken gesetzt. Die konsequente Umsetzung von Vorschriften und Weisungen ist auch für historische Bahnen ein Muss, ein qualitativ gut stehendes Personalmanagement trotz Freizeit enorm wichtig. Veränderungen sind Bestandteile der Entwicklung der Bahn.

Die Bahnen des Verbandes HECH wollen zuverlässige Mobilitätsunternehmen im historischen Bahnbereich sein. Darunter fallen die seriöse Ausbildung ihrer Leute wie auch die professionelle Durchführung eines sicheren Bahnbetriebs. Den sich in immer kürzeren Abständen folgenden Änderungen nachzukommen ist nicht einfach. Der Verband sieht seine Rolle als wertvollen, hilfreichen Vermittler zwischen den entscheidenden Aufsichtsbehörden, den Infrastrukturunternehmen und wichtigen Institutionen. Eine spannende Funktion nimmt dabei die regelmässig zusammenkommende Arbeitsgruppe Betriebshandbuch & Sicherheit ein. Vertreter von einzelnen Bahnen diskutieren aktuell anfallende Probleme und suchen vereint nach trag- und vertretbaren Lösungen. Laufend wird auch die Grundfassung des vom HECH herausgegebenen Betriebshandbuches angepasst. Im nächsten Jahr wird das umfassende Basiswerk komplett überarbeitet.

Ab Juli 2011 fordert das Bundesamt für Verkehr BAV für alle Züge auf dem Schweizer Normalspurnetz eine minimale Zugsicherungs-ausrüstung. Dies stellt die Besitzer und Betreiber von historischen Fahrzeugen vor grosse Probleme. Insbesondere die Ausrüstung von Dampflokomotiven ist technisch schwierig und mit erheblichen Kosten verbunden. Im Auftrag des Verbandes historischer Eisenbahnen Schweiz (HECH) hat ENOTRAC AG in Thun eine generische Gefahren- und Risikoanalyse durchgeführt, um Wege zu finden, das historische Erbe des Eisenbahnlandes Schweiz weiterhin für Sonderfahrten zu nutzen. In die Beurteilung der erarbeiteten Risikoanalyse wurden auch die Infrastrukturbetreiber SBB und BLS mit einbezogen. Der Präsentation beim Bundesamt für Verkehr folgen im Januar/Februar 2011 sogenannte ‚Pilotfahrten‘, um die Anwendung der Risikoanalyse in der Praxis zu testen. Ein endgültiger Entscheid wird auf Saisonbeginn der HECH-Bahnen im 2011 erwartet.

Einhaltung von Sicherheit, Vorschriften und Richtlinien ist für Museumsbahnen zwingend. Der HECH unterstützt mit erfahrenen Leuten deshalb die Bahnen bei der Ausbildung ihrer Mitglieder. Die aktive Mitarbeit in Museumsbahnen setzt fundamentale Kenntnisse über Sicherheit und Unfallverhütung voraus. Für die eigenen Neumitglieder, aber auch für Mitglieder anderer HECH-Bahnen, bietet beispielsweise der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO, stellvertretend für den HECH, mit Erfolg den interessanten Grundkurs „Bahnbetrieb und Sicherheit“ an. Ein weiteres Ziel des HECH ist es, den Level von Qualität und Sicherheit bei den angeschlossenen Bahnen zu

steigern. Hierfür wurde vom Verband eine Auditgruppe gebildet, welche für interne Audits angefordert werden und gleichzeitig wichtiges Knowhow vermitteln kann.

Viel Ärger verursacht den HECH-Bahnen, die mit Dampflokomotiven unterwegs sind, immer wieder die Thematik von durch Funkenflug verursachten Böschungsbränden und die als Folge meist unverhältnismässigen Einsätze von Lösch- und Rettungsdiensten. Gerade die Einsatzdoktrin der Lösch- und Rettungszüge gab mehrmals zu grossen Diskussionen Anlass, weshalb der HECH auch hier das Gespräch mit den zuständigen Stellen suchte. Nebst vorbeugenden Massnahmen, die teils an den Fahrzeugen selbst zu treffen sind, empfiehlt der Verband speziell bei regional regelmässig verkehrenden Dampfzügen, ein Einsatzkonzept mit örtlichen Feuerwehren auszuarbeiten.

Ende 2010 zählte der Verband historischer Eisenbahnen Schweiz 49 Mitgliedsbahnen, vier weitere Bahnen wünschen auf die Generalversammlung 2011 hin in den Verband aufgenommen zu werden. Der Verband ist beim Bundesamt für Verkehr wie auch bei Infrastrukturbetreibern anerkannt und als Gesprächspartner willkommen. Und die Mitgliedschaften im Verband öffentlicher Verkehr VöV (befreundete Mitgliedschaft), im Schweizer Tourismus-Verband STV, im Trägerverein der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE sowie im Versicherungs-Verband Schweizerischer Transportunternehmungen VVST tragen viel zur Akzeptanz des HECH und seiner Mitgliedsbahnen bei.

Die HECH-Bahnen wissen wohin die Reise geht; sie wird bestimmt nicht einfach verlaufen. Einschneidende Massnahmen im Eisenbahnverkehr sind unausweichlich. Ihre Umsetzung wird von allen viel Tatkraft erfordern. Es wird heissen, von Gewohntem Abschied zu nehmen und sich auf Neues einzulassen. Der Verband HECH hilft so gut es geht. Für die erfolgreiche Umsetzung ist jede Bahn selbst verantwortlich.

Der Präsident: Hugo Wenger

26. Februar 2011